

Curling-Weltrekord in Luxemburg

# Schachspiel auf dem Eis



Für seinen Weltrekordversuch schaute der Kanadier Rob Swan auch in Luxemburg vorbei."

Foto: Alain Piron

Author: Kevin Wammer

Veröffentlicht am Donnerstag, 27. Oktober 2016 um 15:18

(IG) - Der Kanadier Rob Swan möchte mit einem neuen Rekord ins Guinnessbuch kommen, indem er **zwölf Curlingspiele in elf Tagen und zehn Ländern** spielt. Sein ehrgeiziges Vorhaben möchte er vor allem für die Popularisierung seiner Sportart einsetzen.

Er finanziert seine Rekordreise aus eigener Tasche: „Ich habe das Glück, als Elektriker Schichtarbeit zu leisten, so habe ich genug Zeit für Curling“, so Swan. Er lebt im Osten Kanadas, arbeitet aber im Westen des Landes. In einem Wald. Zwei Wochen lang. Dann hat er zwei Wochen frei – fürs Curling.

Im letzten Jahr hat er in einer Spielsaison **100 Spiele in 100 kanadischen Clubs** gespielt. Dieses Jahr möchte er sich selbst übertreffen: In weniger als zwei Wochen möchte er fast ein Dutzend Spiele in zehn Ländern gespielt haben. Die Botschaft ist klar: Curling soll weltweit beliebt werden, denn die Sportart ist etwas in Vergessenheit geraten.

## **Tag sieben**

Luxemburg ist Tag sieben. Der 50-jährige Curler spürt weder Müdigkeit noch Erschöpfung: „Der Enthusiasmus, mit dem ich bei jedem Club, zu dem ich komme, angesteckt werde, gibt mir Kraft. Bei mir wurde vor zwei Jahren Krebs diagnostiziert. Ich möchte keine Zeit vergeuden und würde mich schuldig fühlen, nichts für die Sportart gemacht zu haben, die mir persönlich so viel Schönes im Leben gebracht hat. In Kanada gibt es etwa eine Million Curler, von etwa anderthalb Millionen weltweit. Wir lieben diesen Sport für die Kombination von Intellektuellem, Sozialem und Physischem“, schwärmt der Sportler.

In Kanada gibt es inzwischen nicht nur Curling Vereine für Kinder, sondern auch **für Blinde, Schwerhörige, Rollstuhlpatienten und LGBT**. „Beim Curling geht es sehr viel um Soziales. Nur hier können die Sieger und die Besiegten nach dem Spiel einen trinken gehen. Aber Strategie und Analyse stehen auch im Mittelpunkt, weswegen es, Schach auf dem Eis' genannt wird“, so Swan.







Eine der Gastgeberinnen, die Curling-Clubpräsidentin Karen Wauters, stimmt zu: „Kommunikation und Teamfähigkeit sind die Schlüssel bei diesem Spiel, aber



auch die Fitness wird trainiert.“ Alex Benoy, der

Verbandspräsident der luxemburgischen Curlingföderation fügt hinzu:



„Wir haben

**25 Mitglieder**, die international zu Wettbewerben gehen und die meisten haben Curling hier in Luxemburg gelernt.“



Rob's Reise wird in Kanada und den USA enden, und vielleicht wird es ihm mit dem Durchbruch in das Guinnessbuch der Rekorde gelingen, die Presseaufmerksamkeit auf das Curling zu leiten: „Jede Person, die sich danach traut, Curling mal auszuprobieren, zählt!“





## Schachspiel auf dem Eis

Um ins Guinnessbuch der Rekorde zu gelangen, wurden in Kockelscheuer die Schrubber ausgepackt

Für seinen Weltrekordversuch schaute der Kanadier Rob Swan auch in Luxemburg vorbei. (FOTO: ALAIN PIRON)

**Kockelscheuer.** Rob Swan liebäugelt mit einem Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde. Es geht dem Kanadier aber nicht allein um Ruhm. Mit seinem ehrgeizigen Vorhaben – zwölf **Curlingspiele** in elf Tagen und zehn Ländern – möchte er auch die Werbetrommel für sein Hobby rühren.

„Ich habe das Glück, als Elektriker Schichtarbeit zu leisten, so habe ich genug Zeit zum Trainieren“, erzählt Swan, der seine Rekordreise aus eigener Tasche finanziert. Er arbeitet stets zwei Wochen am Stück. Dann hat er wieder zwei Wochen Zeit, sich voll und ganz seinem Hobby zu widmen. Im vergangenen Jahr hat er in einer Saison 100 Spiele in 100 kanadischen Clubs bestritten. Dieses Jahr will er sich übertreffen: In weniger als zwei Wochen möchte er fast ein Dutzend Spiele in zehn Ländern absolvieren.

Am Mittwoch – Tag 7 seines Projekts – machte der Kanadier Station in Luxemburg. Von Erschöpfung bei dem 50-jährigen Curler keine Spur. „Der Enthusiasmus, mit dem ich bei jedem Club, zu dem ich komme, angesteckt werde, gibt mir Kraft“, schwärmt der Sportler. „Bei mir wurde vor zwei Jahren Krebs diagnostiziert. Ich würde mich schuldig fühlen, nichts für die

Sportart gemacht zu haben, die mir so viel Schönes im Leben gebracht hat.“

In Kanada gibt es etwa eine Million Curler; weltweit circa anderthalb Millionen. Kein Wunder also, dass es in Kanada inzwischen nicht nur Vereine für Kinder, sondern auch für Blinde, Schwerhörige, Rollstuhlfahrer und LGBT gibt. „Beim **Curling** geht es sehr viel um Soziales. Aber auch Strategie und Analyse stehen im Mittelpunkt. Deswegen wird der Sport auch, Schach auf dem Eis‘ genannt“, so Swan. Eine der Gastgeberinnen, Curling-Clubpräsidentin Karen Wauters, stimmt zu: „Kommunikation und Teamfähigkeit sind die Schlüssel bei diesem Spiel, aber auch die Fitness wird trainiert.“ Die luxemburgische Curling Föderation zählt derzeit 25 Mitglieder, die an internationalen Wettbewerben teilnehmen. Robs Reise wird in Kürze in Kanada und den USA enden. Und wer weiß: Vielleicht wird es ihm bis dahin tatsächlich gelingen, den einen oder anderen fürs Curling zu begeistern: „Jede Person, die sich danach traut, es mal auszuprobieren, zählt!“ IG

**[www.curlingacrossthenation.com](http://www.curlingacrossthenation.com)**